

étape danse

Das Residenzprogramm Étape Danse gibt in der fabrik Potsdam erste Einblicke in neue Arbeiten von Choreografinnen aus Frankreich, Deutschland und Italien. Das Programm, initiiert vom Bureau du Théâtre et de la Danse/Institut français Deutschland ist eine Zusammenarbeit von fabrik Potsdam, La Maison centre de développement chorégraphique national Uzès Gard Occitanie, Théâtre de Nîmes und, seit 2019, INTERPLAY International Contemporary Dance Festival in Turin.

The residence programme Étape Danse offers first insights at fabrik Potsdam into new works by choreographers from France, Germany, and Italy. The programme, initiated by Bureau du Théâtre et de la Danse/ Institut français Deutschland, is a collaboration between fabrik Potsdam, La Maison centre de développement chorégraphique national Uzès Gard Occitanie, Théâtre de Nîmes and, since 2019, INTERPLAY International Contemporary Dance Festival in Turin.

OFFENES STUDIO / OPEN STUDIO:

Do 29. Aug 2019 | 11:00 | Anschließend Gespräch und Brunch
fabrik Potsdam, Schiffbauergasse 10, 14467 Potsdam
EINTRITT FREI

SHUTTLE BERLIN/POTS DAM:

Ab 09:30 Kaffee und Croissants im Café WAU
Hinfahrt 10:00 ab Café WAU, Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin Kreuzberg
Rückfahrt 14:00 ab fabrik Potsdam

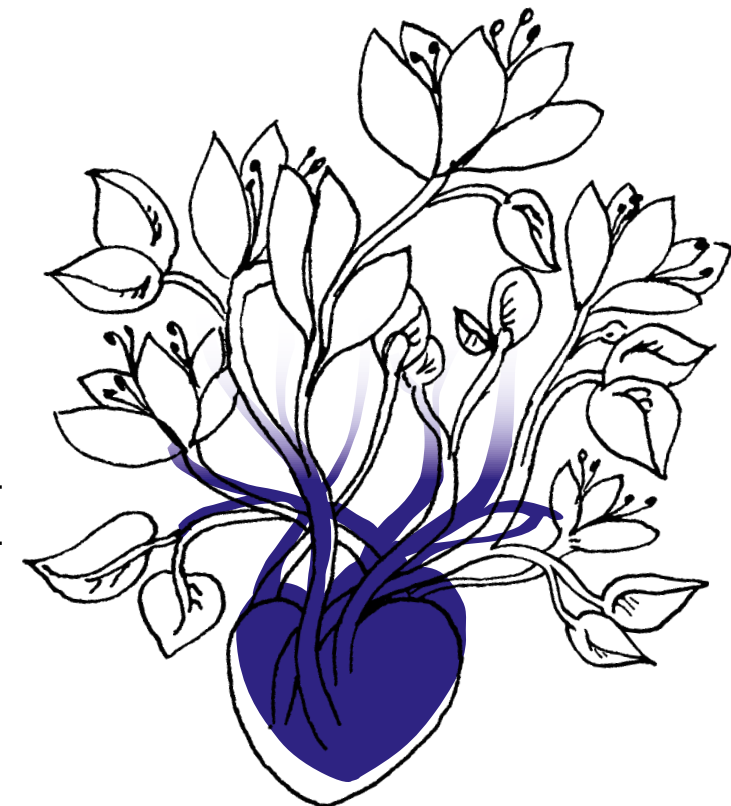
Reservierung bis 22.08. unter Tel.: +33 [0]331 2800314 oder
etapedanse@fabrikpotsdam.de

fabrikpotsdam.de



étape danse

DO 29. AUGUST 2019



Étape Danse ist ein Netzwerk der fabrik Potsdam, Institut Français Deutschland/Bureau du Théâtre et de la Danse, La Maison CDCN Uzès Gard Occitanie, Théâtre de Nîmes und INTERPLAY International Contemporary Dance Festival Turin. Mit freundlicher Unterstützung des französischen Ministeriums für Kultur/DGCA und der Landeshauptstadt Potsdam. In Kooperation mit Tanznacht Forum und Festival Tanz im August.

SCHIFF
BAUER
GASSE





ABERRATION
EMMANUEL EGGERMONT /
L'ANTHRACITE [LILLE]


© Jhwy Jung

Moralische, ökonomische, ästhetische und ökologische Verirrungen ... Destabilisierend, können sie uns zum Lächeln oder zur Revolte bringen. Bei dem Versuch, mit ihnen umzugehen, stellt dieses Stück unsere Fähigkeit in Frage, mit Umbrüchen, dem plötzlichen Verlust von Orientierungspunkten und dem Zusammenbruch von Gewissheiten umzugehen. Es ist als ein divergentes Prisma konzipiert, das uns einlädt, die Fragmente des veränderten Bildes zu akzeptieren, ohne ihre Kohärenz zu beurteilen, um eine Möglichkeit der Rekonstruktion aufzuzeigen.

Emmanuel Eggermont studierte zeitgenössischen Tanz am Centre National de Danse Contemporaine in Angers. Durch einen zweijährigen Aufenthalt in Südkorea und seiner mehr als zehnjährigen Zusammenarbeit mit Raimund Hoghe hat er eine besondere Aufmerksamkeit für das Wesentliche und die Essenz entwickelt. Mit einem großen Interesse für Bildende Kunst und Architektur schuf er eine einzigartige Sprache, in der sich expressionistische Bilder mit Performance vermischen. Emmanuel Eggermont ist assoziierter Künstler am Centre Chorégraphique de Tours [2019–2021].

Moral, economic, aesthetic and ecological aberrations ... Destabilizing, they can make us smile or revolt. In an attempt to deal with them, this piece questions our ability to cope with upheavals, the sudden loss of cornerstones, and the collapse of certainties. It is conceived as a divergent prism that invites us to accept the fragments of the altered image, without judging their coherence, in order to consider a perspective of reconstruction.

Emmanuel Eggermont was trained in contemporary dance at the Centre National de Danse Contemporaine in Angers. During two years spent in South Korea and his collaboration of more than ten years with Raimund Hoghe, he has developed a particular attention for the essence and for the essentials. With a distinct taste for visual arts and architecture, he has developed a singular language in which expressionist images are mixed with performance. Emmanuel Eggermont is an associate artist at the Centre Chorégraphique de Tours [2019–2021].



EYE SEA
ANNA NOWICKA
[BERLIN/WARSAW]

© Kuba Wlitchan

In *Eye Sea* lädt Anna Nowicka zwei Performer ein, gemeinsam die Textur ihrer Träume zu erkunden. Der Traum wird hier als eine parallele, verkörperte, sinnliche und imaginäre Realität verstanden, die durch das unausweichliche Dasein in der Welt erzeugt wird. Wir träumen die ganze Zeit, denn jede Erfahrung, die wir machen, löst ein unendliches Netzwerk von Erinnerungen, Wünschen, Gefühlen und Emotionen aus. Jeder Mensch entfaltet persönliche mythische Erzählungen, die nachklingen.

Anna Nowicka entwickelte eine eigene Methode, die aus ihrem Interesse an Träumen, Imagination und körperlichen Handlungen erwächst und die für die Arbeit an diesem Stück die Grundlage bildet. Ihr Fokus liegt auf Fragen der Fantasie und Kreativität sowie auf der Kraft der Bilder, um das Potential des Körpers sich zu verwandeln auszuschöpfen. Zur Zeit ist sie Doktorandin an der Polish Film School/Acting Department in Lodz und Praktikerin der School of Images of Catherine Shainberg in New York, wo sie die Traumarbeit mit Bonnie Buckner vertieft. Sie lebt und arbeitet zwischen Berlin und Warschau.

In *Eye Sea*, Anna Nowicka invites two performers to communally explore the texture of their dreams. Dreaming is understood here as a parallel, embodied, sensational, imaginary reality, generated by the inescapable being in the world. We are dreaming all the time, as every experience we have triggers an infinite network of memories, desires, feelings, and emotions. Each dancer unfolds personal mythical narratives that create a communally resonating space.

Originating from her long-term interest in dreams, imagination, and physical actions, **Anna Nowicka** in recent years began developing a methodology for artistic creation. Her focus lies on questions of imagination and creativity, and the power of an image to expand the body into its full transformative potential. Currently, she is a PhD candidate at the Polish Film School/Acting Department in Lodz and a practitioner of the School of Images of Catherine Shainberg in New York, deepening the work on dreams with Bonnie Buckner. She lives and works in Berlin and Warsaw.



OUT OF PLANET
BASSAM ABOU DIAB &
SILVIA GRIBAUDI
[VENICE/BEIRUT]

© Bassam Abou Diab

Out of Planet beschäftigt sich mit den sozialen und politischen Implikationen der Identitätsbildung durch die heutigen Medien und Kommunikationsmittel. Wie wird ein Bild zum Manifest und wie schnell erschöpft es sich selbst? Wie geht man mit der Notwendigkeit um sichtbar, anerkannt, wahrgenommen und bestätigt zu sein? Ironie ist das grundlegende poetische Element, das die zwei Choreografinnen mit sehr unterschiedlicher Herkunft verbindet. Ihre Bewegungsforschung beschäftigt sich mit arabischem Volkstanz und seinen Gemeinsamkeiten mit Volkstänzen aus Süditalien.

Silvia Gribaudo und **Bassam Abou Diab** trafen sich 2017 auf einer Plattform für italienische und arabische KünstlerInnen. Sie teilen eine ähnliche Perspektive auf die Kraft des zeitgenössischen Tanzes, um sich mit Menschen und gesellschaftspolitischen Fragen auseinanderzusetzen. In einer ersten Residenz in Beirut 2017 schufen sie eine Basis für *Out of Planet*. Sie arbeiten daran, eine »Dramaturgie des Körpers« zu entwickeln, die den Betrachter mit ihrer Vertrautheit und zugleich Andersartigkeit berührt.

Out of Planet focuses on the social and political implications of shaping an identity through contemporary media and means of communication. How does an image become a manifesto and how quickly does it exhaust itself? How to cope with the necessity of being visible, acknowledged, seen, and approved? Irony is the fundamental poetical element joining two choreographers from very different backgrounds. Their movement research originates from Arab folk dance and its common aspects with folk dances from South Italy.

Silvia Gribaudo and **Bassam Abou Diab** met in 2017 on a platform for Italian and Arab artists. They share a similar perspective on the power of contemporary dance to address people and socio-political issues. In a first residency in Beirut in 2017, they created a first structure for *Out of Planet*. They aim to create a »dramaturgy of the body«, striking the spectator with its familiarity, and yet, otherness.